

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 28 (1923)

Nachruf: W.H. Boissevain
Autor: R.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W. H. Boissevain. †

Bevor wir zurückblicken in das verflossene Jahr, laßt uns des schmerzlichen Verlustes gedenken, der uns auch diesmal nicht erspart geblieben ist: Willem, Hendrik Boissevain, der jüngste in der Reihe der A. H., ist am 30. Juli 1923 auf einer Tour per Motorrad bei Barcelona tödlich verunglückt. Gleich dem Unheil, dessen Tücke den Ahnungslosen in voller Fahrt ereilte, schnitt unerbittlich der Tod ins junge, volle Leben.

Boissevain war 23 Jahre alt. Nach glücklichen Jugendjahren im Elternhaus, in Holland und der Schweiz, nach erfolgreichen Studien in Zürich, tat er als Bauingenieur eben seinen ersten Schritt ins praktische Leben. Lebhaft steht er jenen vor Augen, welche in den letzten Jahren am Klubleben teilnahmen, wo er 3 Jahre als Aktiver, wovon das letzte Jahr als Präsident so voll echter Begeisterung und Tatkraft mitgewirkt hatte. Begeisterung für unsere Berge, Begeisterung für alles Edle, das sie den Menschen offenbaren, ergriff und erfüllte seine Seele. Und was an Schönerm und Wahrem die Berge ihm enthüllten, das trug er hinaus ins Leben, seinen Mitmenschen im Tal zum Geschenk. So spiegelte sein Wesen, überquellend in gesunder Lebensfreude und Kraft, etwas von der frischen Unverdorbenheit des Bergbachs.

Was Boissevain als Bergsteiger vollbracht, davon zeugen, oberflächlich zwar, doch reichlich genug, seine Tourenverzeichnisse und seine eifrige Mitarbeit an unsern „Führern“. Doch das Wertvollste, treueste Freundesdienste, die er uns, seinen Begleitern auf diesen Fahrten geboten, das blieb ungeschrieben, nur unsere Erinnerungen wissen davon. Diese erzählen — mein lieber Wim — von Kampf und Ringen, die uns fürs Leben verbanden. Von deiner Frohnatur, die auch im drohensten Nebelbrauen noch einen Hoffungsstern zu finden wußte. Von deiner schönen Tugend den schwereren Rucksack zu schleppen. Und endlich, jen-

seits von Bergschrund, Mühe und Sorge, von all den beschaulich-glücklichen Plauderstunden auf fernen, sonnigen Gipfeln, hoch über Wolken und Alltagsgrau — Grauer Alltag, ihm hast du getrotzt, nie hat er dich verschlungen, Freund. Rasch von Entschluß, frisch und frei von Vorurteilen, empfänglich für alles, was des Menschen Herz bewegt, trugst du Sonne ins Leben. Darin möchten wir von dir lernen.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt den schwer geprüften Eltern. Ueber dem Grabe ihres Sohnes in Barcelona stehen zwei einfache Worte gemeißelt: „Stoat stýgend“, auf deutsch: „stets steigend“. So schlicht und wahr wollen auch wir, Freund, dein teures Andenken bewahren.

R. H.





GROSSEWINDGÄLLE VON N.E.

ORIGINAL-LITHOGRAPHIE VON
W.F.BURGER.

